



«Pilatus-Putzete»: Grosseinsatz für schöne Bergwanderwege

Für die «Pilatus-Putzete» vom vergangenen Samstag, 21. Juni 2014, hat sich eine neue Rekordanzahl von 360 Personen angemeldet. Und sie griffen tatkräftig zu Schaufel und Pickel, um die Bergwanderwege im Pilatusgebiet wieder in Form zu bringen. Dies entspricht sagenhaften 3000 Stunden Freiwilligenarbeit an einem Tag. Speziell zum Jubiläum 125 Jahre Zahnradbahn Pilatus machten 51 Personen aus der ganzen Schweiz mit, die sich via Aufruf in der Coopzeitung für diesen Einsatz gemeldet hatten.

Reportage

Die Mission ist klar: Mit Pickeln, Schaufeln, Spitzhacken, Motorsägen, Seilen, Rundholz und Eisenpfosten ausgerüstet, gilt es Jahr für Jahr die von Schnee und Geröll teilweise schwer beschädigten Bergwege am Drachenberg, wie der Pilatus auch heisst, wieder auf Vordermann zu bringen. Bis zum Mittag wurden neue Tritte angelegt oder repariert, Fallholz entfernt und notwendige Sicherungen kontrolliert oder ersetzt.

Prügel in den Weg räumen

Hier langten besonders die 51 Leserinnen und Leser der Coopzeitung zu: Die Gruppe von freiwilligen Mitwirkenden, die sich im April für diesen Einsatz via Coopzeitung angemeldet hatte, beschäftigte sich primär mit Arbeiten am Prügelweg. Mit vier Tonnen Kies und über 100 Holzpfählen besserten sie den arg in Mitleidenschaft gezogenen Weg systematisch aus. Ein zweites Team kümmerte sich um den Schlussabschnitt des Wanderwegs, der von Alpnachstad auf den Pilatus führt. Der Weg wurde zuerst vom Schmutz befreit und anschliessend mit Schaufeln, Pickeln und Holztrümmeln stabilisiert, ausgebessert und für die neue Wandersaison freigegeben. Grossartig war die Leistung dieser Leser-Gruppe, ebenso grossartig der Arbeitsort, inklusive 360-Grad-Panoramablick.

Ein Reisepass am Pilatus

Erfreulicherweise mussten die freiwilligen Helferinnen und Helfer wenig Abfall einsammeln. Neben gewöhnlichem Abfall wie Flaschen oder Zigarettenstummeln fanden sie unter anderem einen noch gültigen Schweizer Reisepass. Nach der Putzete kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: In fast jeder Hütte oder jedem Berghaus am Pilatus duftete es nach Suppe oder Kafi Luz. Pro Pilatus Präsident Otti Sidler sowie Ehrenangst Urs Küchler, Kantonsratspräsident von Obwalden, bedankten sich bei den 360 aktiven Frauen und Männern für ihren Einsatz – für einen sauberen Pilatus.

Die Wächter des Bergs

Die «Pro Pilatus»-Mitglieder hüten den Luzerner Hausberg wie ihren Augapfel und opfern Ferien und Freitage für seine Pflege. Wollen Sie auf eine Wächter-Tour mitkommen?

Nach einem Tag mit Otti, Alois und Mark am Pilatus wird klar: Es muss Liebe sein. Anders lässt sich ja nicht erklären, warum die drei gestandenen Herren an einem Spätfühlings-Samstagmorgen schon um acht Uhr mit Schaufeln, Hacken und Pickeln zuoberst auf dem Luzerner Hausberg, dem Pilatus, zugange sind. «Hat halt geschneit», ruft einer der drei Bergfreunde gegen die kalte Bise. «Jetzt räumen wir die wichtigsten Wege.» Gratis, franko, freiwillig.

Später beim wärmenden Kaffee auf Pilatus Kulm tauen die Männer dann auf und sie beginnen zu erzählen. Dabei stellt sich heraus, dass die drei Freunde zum harten Kern der Vereinigung «Pro Pilatus» gehören. Diese Freiwilligen-Organisation hat sich ganz und gar dem Wohl des Pilatus, seiner Tiere und Pflanzen, seinen Besuchern und somit auch den Bergwegen verschrieben. «Pro Pilatus» zählt rund 700 Mitglieder, darunter 150 aktive Pilatus-Wächter. Otti, Alois und Mark gehören auch zu den Wächtern, welche ausrücken, wenn ein Schneebrett oder ein kleiner Hang-rutsch die 50 Kilometer langen Wanderwege unpassierbar machen. Wenn der Sturm Schäden an der Bergkapelle Klmsenhorn anrichtet oder Bäume fällt.

«**Pro Pilatus**» ist **straff organisiert**, anders ist die Freiwilligenarbeit nicht zu schaffen. Jedes Wochenende laufen von Luzern, Ob- und Nidwalden Pilatus-Wächter das Wegnetz ab. «Schäden werden sofort rapportiert und so schnell wie möglich ausgebessert», sagt Otti, der Pro-Pilatus-Präsident. Die Wächter haben auch einen Blumenpfad vom Pilatus Kulm zum Tomlishorn angelegt, führen ornithologische und botanische Wanderungen durch. Früher mussten sie auch oft eingreifen, wenn wieder ein paar Städter Edelweiss, Frauenschuh oder Amika nicht nur pflückten, sondern gleich ausgruben. «Aber das hat sich inzwischen gebessert», sagt Alois, der den Pilatus schon 100 Mal bestiegen hat. Mindestens.

Der grosse Tag der Tage der Pilatus-Freunde ist jeweils der dritte Samstag im Juni. Da wird der Berg abgesperrt und rund 300 Freiwillige machen sich an die «Putzete». Was immer dann noch übrig bleibt von Winter- und Sturmschäden, von Erdbeben und Steinschlag, wird weggeräumt, -geschaufelt, -gestemmt. «Das ist jeweils nicht

wenig», erzählt Mark. Dann sind da auch die stärker werdenden Niederschläge, die alljährlichen Lawinen oder das Fallholz. Einige Wege müssen zudem immer wieder neu angelegt oder mit Ketten gesichert werden.

Die Bergfreunde arbeiten eng mit den Pilatus-Bahnen zusammen, und weil heuer die Zahnradbahn seit 125 Jahren besteht, haben sich alle Beteiligten etwas Besonderes ausgedacht: «Wir möchten 125 Personen einladen, die den Pilatus mit uns zusammen kennenlernen wollen», erklärt Otti. Diese 125 Personen werden mit Werkzeugen ausgerüstet, nach ihren Fähigkeiten eingeteilt und machen sich unter Anleitung von Fachleuten an die Arbeit.

Aber klar, es gibt nicht nur Werkzeuge, sondern auch einen mit regionalen Produkten gefüllten Znünisack und nach getaner Arbeit ein Fest. Nach dem Tag mit den drei Freunden wird auch klar, warum gerade der Pilatus so viele Menschen in seinen Bann zieht. Die Aussicht reicht von den Walliser Viertausendern bis in den Schwarzwald; Schneehühner sind hier daheim und Steinböcke kommen fast auf Armlänge heran. Aber da ist noch was: «Ich war ja früher kein Berggänger», sagt Alois. «Doch irgendwann hat mich dieser Pilatus in den Bann geschlagen und nicht mehr losgelassen. Das ist ein magischer Berg.»

Region: [Zentralschweiz](#)

Ort: Luzern

Typ: Bergwelt

Dauer: 1 Tag

Natur: *****

Kultur: *****

Abenteuer: *****

bewertet von Coopzeitung

[Weitere Informationen auf der Internetseite von ProPilatus](#)



Franz Bamert
Redaktor

Foto:

Visualimpact.ch/ Rainer Eder

Veröffentlicht: Montag 23.06.2014, 16:17 Uhr